Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 104 — Freitag, den 10. Juli 1931 — 49. Jahrgang

Gespannte Lage zwischen Vatikan und Mussolini

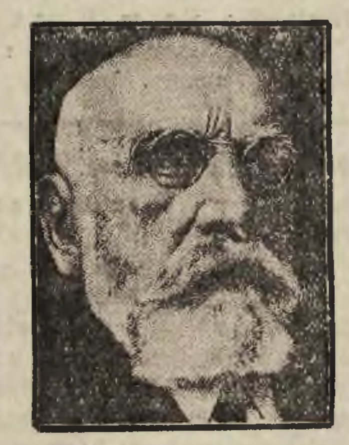
Drohungen mit Abbruch der diplomatischen Beziehungen — Scharfe Ausfälle der Faschisten gegen den Papst

Rom. Die durch die päpstliche Enzyklika über die katholische Aktion geschaffene Lage, wird in unterrichteten italienischen Kreisen als gespannt und sehr heikel betrachtet. Man unterstreicht, daß durch die Enzyklika eine Erschwerung der Lage eingetreten sie, wie sie während des Notenwechsels nicht bestanden habe. Die Gerüchte über eine bevorstehende persönliche Antwort der ital. Regierung auf die letzte Not des Vatikans müssen unter diesen Umständen als überholt betrachtet werden. Irgendein Beschluß der italienischen Regierung über die Enzyklika liegt indessen noch nicht vor und soll auch in den nächsten Tagen nicht zu erwarten sein.

In Regierungskreisen will man wissen, daß Mussolini entschlossen ist, die katholische Mission mit allen Mitteln zu unterbinden. Es heißt, daß die Lage dort kritisch sei, daß mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Mussolini und dem Vatikan noch im Laufe dieser Woche gerechnet werden kann.

Weiterhin heftige Sprache gegenüber dem Vatikan

Rom. Die Polemik der italienischen Presse gegen den „Osservatore Romane" und gegen die Enzyklika dauert fort. Auffallend ist der persönliche Ton des Mittwochleitartikels Arnaldo Mussolinis im „Popolo d'Italia", wenngleich der Bruder des Duce auch auf dem bekannten italienischen Standpunkt stehen bleibt. Viel schärfer dagegen ist der Ton des „Giornale d'Italia", das die Frage aufwirft, welchen Wert das Konkordat noch haben könne. Bei dem Abschluß des Konkordates habe der italienische Staat nur den Zweck verfolgt, zwischen dem Volk und der Kirche Frieden zu stiften. Das Konkordat sei statt dessen in den Händen des Papstes eine politische Waffe geworden. Während der italienische Staat alle Türen öffnete, um die Geistlichen zu den verschiedenen Gebieten der nationalen Betätigung zuzulassen, habe es dem Papst gefallen, einer außerstaatlichen Bewegung Form und Leben zu geben. (Gemeint ist die „Katholische Aktion".) Ebenso habe man in diesen letzten zwei Jahren die Rückkehr zu dem mittelalterlichen Vergleich von der Sonne und dem Monde erleben müssen, wo vom Papst und König die Rede gewesen sei. Der König von Italien benötigte keine Protektoren. Was für ein geistiger Gehalt bleibe dem Konkordat also noch übrig? Das italienische Volk könne es nicht dulden, daß sich gegen seinen Staat fremde Kräfte erheben. Mit einer selbst für die gegenwärtige Zuspitzung der Beziehungen ungewöhnlichen Schärfe schließt das Blatt: Vor allem sei die Aufmerksamkeit auf die symptomatische Konzentration zu richten, in der sich die Freimaurer, die Radikalen, die Umstürzler, die Gottlosen und die Spekulanten um den Papst scharten und sich seines Wortes bemächtigt hätten, um es zu einem neuen politischen Instrument gegen Italien und gegen die italienischen Interessen in der Welt zu machen.



Prof. Dr. Max Sering

der auch über Deutschland hinaus sehr bekannte Agrarwissenschaftler, feierte am 7. Juli sein 50jähriges Doktorjubiläum.

1,6-Milliarden-Anleihe für Deutschland?

Luther fährt nach London

London. Die Bank von England hat bisher die Meldung von einer Verlängerung des an die Reichsbank gegebenen Vorschlages über den 16. Juli hinaus weder bestätigt, noch dementiert. In Citykreisen rechnet man damit, daß den deutschen Banken eine Anleihe von mindestens 1,6 Milliarden Mark gegeben werden muß. Eine englische Nachrichtenagentur verbreitet die Meldung, daß der Reichsbankpräsident Luther zu Verhandlungen nach London kommen werde.

Nur Sachverständigen- keine Regierungskonferenz

Berlin. Der Zeitpunkt der bevorstehenden Sachverständigen-Konferenz in London ist, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, noch nicht bekannt. Es wird betont, daß es sich um eine Konferenz von Sachverständigen handele, die die Aufgabe haben, den technischen Teil der Pariser Vereinbarungen noch auszufeilen. Im Zusammenhang hiermit ist verschiedentlich auch von der Einberufung einer Regierungskonferenz zur Sanktionierung der Beschlüsse der Sachverständigenkonferenz die Rede gewesen. In Berlin hält man eine derartige Konferenz für unnötig. Was die beabsichtigten deutschen Besuche in Frankreich und Italien angeht, so wird über deren Zeitpunkt voraussichtlich erst nach dem Besuch des amerikanischen Außenministers Stimson in Berlin, eine Entscheidung getroffen werden können. An zuständiger Stelle wird betont, daß Deutschland nach dem Besuch der deutschen Minister in Rom sich freuen würde, wenn auch Mussolini nach Berlin kommen würde.



Die feierliche Einweihung des Stresemann-Ehrenmals in Mainz

Reichsaußenminister Dr. Curtius hält vor dem enthüllten Ehrenmal die Festrede.

Am Rheinufer in Mainz wurde unter Beteiligung von Tausenden von Zuschauern sowie Abordnungen der deutschen, französischen und englischen Regierung das Ehrenmal für den verstorbenen Reichsaußenminister Stresemann eingeweiht, dem die Rheinlande ihre Befreiung von der Besatzung verdanken.

Hoover dementiert sich?

Washington. Die Erklärung des Unterstaatssekretärs Castle vom Dienstag, das Hoover anfänglich die allgemeine Herabsetzung der politischen Schulden vorzuschlagen beabsichtigt habe, den Eindruck erweckt, daß das einjährige Schuldenmoratorium lediglich als Auftakt einer substanziellen Reduzierung der Reparationszahlungen und der interallierten Schulden gedacht seien. Der heftige Widerspruch, den diese Auslegung im Lager der unbedingten Revisionsgegner unter den Kongreßmitgliedern ausgelöst hat, veranlaßte Castle, auf dem Presseempfang am Mittwoch, anscheinend auf Veranlassung Hoovers die Erklärung vom Dienstag zu widerrufen. Der Unterstaatssekretär betonte, daß Hoover zu keiner Zeit „irgend eine ständige Revision" der bestehenden Schuldenabmachungen vorgeschlagen oder in Erwägung gezogen habe. Zweck des Hooverplanes sei lediglich gewesen, die durch die Weltdepression hervorgerufene wirtschaftliche Bürde zu erleichtern. Die Washingtoner Regierung habe ihren Standpunkt in der Erklärung Hoovers vom 20. Juni klar zum Ausdruck gebracht. Die Unantastbarkeit aller Schuldenabmachungen sei während der Verhandlungen ständig aufrecht erhalten worden. Auch die Dienstag gegebene Schilderung lasse keine andere Deutung zu. Der Unterstaatssekretär lehnte die Beantwortung aller weiterer Fragen ab.

Im weiteren Verlauf des Presseempfanges erklärte Castle, daß die Unterzeichner des Youngplanes nunmehr vor der wichtigen Aufgabe ständen, die Inkraftsetzung des Hooverplanes vor dem 15. Juli sicherzustellen, damit ein Mißlingen des Moratoriums vermieden werde. Der Präsident und seine Ratgeber seien gegenwärtig dabei, den „besten Mann" für die Vertretung Amerikas auf der Londoner Sachverständigenkonferenz zu finden. Abschließend äußerte Castle, daß die Lage Deutschlands trotz pessimistischer Gerüchte als vertrauensvoll anzunehmen sei, umsomehr, als die Reichsregierung sich die erdenklichste Mühe gebe, der schwierigen Lage Herr zu werden.

Thomas Mann spricht in Genf

Genf. Das vom Völkerbund neugeschaffene ständige Komitee für Kunst und Literatur wird seine Tagung Donnerstag abschließen.

In der Nachmittagssitzung sprach Thomas Mann, der u. a. seine Befriedigung darüber ausdrückte, daß der Völkerbund über die Probleme des Geistes löse, insbesondere die Kunst nicht vergesse. Die Männer des Geistes wären dem Völkerbund dafür besonders dankbar. Es sei nicht die Aufgabe dieser ersten Tagung des Komitees, konkrete Ergebnisse herauszubringen. Man habe aber durch eine gedankenvolle und geistig hochstehende Aussprache die Grundlagen geschaffen für spätere Arbeiten. Er müsse gestehen, daß er mit einer ausgesprochenen Skepsis die Reise nach Genf angetreten habe. Diese Skepsis habe er aber im Laufe der verschiedenen Sitzungen aufgegeben. Er sei überzeugt, daß man sich über die staatlichen Grenzen hinaus verständigen würde.

Neue Spartakiade beabsichtigt

Moskau. Der deutsche Reichstagsabgeordnete Wilhelm Pieck ist zum Mitglied des Komitees der kommunistischen Sportinternationale gewählt worden. Er hat den Auftrag erhalten, eine neue große Spartakiade in Deutschland zu veranstalten. Die kommunistische Sportinternationale plant ein großes Sporttreffen, an dem nicht nur deutsche kommunistische Organisationen, sondern auch ausländische kommunistische Sportler teilnehmen sollen.



Sicher ist sicher

sagte der amerikanische Staatssekretär Stimson, als er sich dem Flugzeug anvertraute, das ihn zu seiner Europareise von Washington nach Neyork brachte, und ließ sich einen Fallschirm anlegen.

Botschafter Hoesch bei Laval

Deutsch-französische Fühlungnahme zum Feierjahr — Entscheidung nach der Youngkonferenz

Paris. Die Unterredung, die Botschafter von Hoesch mit Ministerpräsident Laval hatte, fand statt, weil Außenminister Briand, der sich für einige Tage aufs Land begeben hat, erst Ende dieser Woche wieder nach Paris zurückkehren wird. Im Laufe der Unterredung sind alle Fragen besprochen worden, die sich aus der Annahme des Feierjahres durch alle interessierten Regierungen ergeben. Der deutsche Botschafter hat dabei auch die Bestätigung der Reichsregierung darüber erklärt, daß der Vorschlag des Präsidenten Hoover nach Abschluß der Pariser Verhandlungen von allen Mächten angenommen worden ist. Er brachte dem Ministerpräsidenten Laval außerdem den Text der Botschaft des Reichskanzlers an Präsident Hoover vom 2. Juli und den Text der Kundgebung der Reichsregierung an das deutsche Volk vom 7. Juli zur Kenntnis.

*

Paris. Havas veröffentlicht eine offizielle Mitteilung des französischen Ministerpräsidenten Laval über die Unterredung, die er heute mit dem deutschen Botschafter von Hoesch gehabt hat. Die Agentur teilt ferner mit, das die Verhandlungen über die sofortige Durchführung des allgemeinen Ferienjahres sehr aktiv betrieben wurden, so daß bereits am Montag, den 13 Juli, die Internationale Zahlungsbank in Basel den französischen Antrag über die Bedingungen, zu denen Frankreich im Falle eines Youngplan-Moratoriums den im Youngplan vorgesehenen Garantiefonds zu stellen hätte, behandeln würde.

Am 17. Juli, heißt es in der Meldung weiter, werde in London die Konferenz der Schatzamtssachverständigen beginnen, die sich mit der technischen Durchführung des Moratoriums und mit der Frage der Sachlieferungen beschäftigen solle. Bei diesen Behandlungen werde Deutschland vertreten sein. Erst nach Beendigung der Arbeiten der Sachverständigen werde entschieden werden, ob eine Konferenz der Minister der verschiedenen interessierten Länder einschließlich Deutschlands notwendig sei und wann sie in diesem Falle zusammentreten würde.

Im übrigen wird in der Havasmeldung bemerkt, daß der Besuch des Reichskanzlers Brüning und des Reichsaußenministers Curtius in Paris entweder in den letzten Julitagen oder zu Beginn des Monats August zu erwarten sein dürfte.

„Der Youngplan muß geändert werden“

Neuyork. Die „Neuyork Times“ erhebt in einem Leitartikel ihre warnende Stimme, daß das Moratoriumsjahr eine Periode schärfster Aktivität werden müsse. Kein internationales Orakel oder ein Finanzprophet seien nötig, um vorauszusagen, daß der Youngplan geändert werden müsse. Der Plan könne in der alten Form nicht mehr fortgeführt werden. Die Weltkrise habe seinen Zusammenbruch verursacht.

Molotow ergänzt Stalins Rede

Moskau. Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der Sowjetunion, Molotow, hielt in der Sitzung der Finanzsachverständigen eine Rede, in der er erklärte, daß die Grundsätze, die Stalin in seiner letzten großen Rede dargelegt hat, in der nächsten Zeit durchgeführt würden. Es handele sich nicht nur um eine Aenderung der Grundsätze der wirtschaftlichen Methoden der Sowjetunion, sondern um die Schaffung neuer praktischer Methoden um die Wirtschaft zu heben und die Produktion zu steigern. Die Partei sei sich der Schwierigkeiten wohl bewußt, die die Ausführung des 5-Jahresplanes mit sich bringe Sie hoffe aber, diese durch die Mobilisierung der besten Kräfte der Partei zu überwinden.

Vertrauensvotum für die belgische Regierung

Brüssel. Am Mittwoch nahm die Kammer mit 112 gegen 2 Stimmen bei 44 Enthaltungen die Tagesordnung an, in der der Regierung in Abschluß der Verhandlungen über die Haltung der Regierung gegenüber dem Hooverplan das Vertrauen ausgesprochen wird. Diese Tagesordnung verlangt, daß die besonderen Rechte Belgiens berücksichtigt werden. Viele Sozialisten, die Nationalistisch-flämische Fraktion sowie einige wallonische Katholiken und Liberale haben sich der Stimme enthalten.

Einladung des Völkerbundes an Amerika

Washington. Die Regierung der Vereinigten Staaten erhielt eine Einladung des Völkerbundes an der Abrüstungskonferenz in Genf im Februar nächsten Jahres teilzunehmen. In Kreisen des Staatsdepartements wurde dazu erklärt, daß eine herzliche Annahme dieser Einladung in den nächsten Tagen telegraphisch übermittelt werden würde.

Neue Streikmeldungen aus Spanien

Madrid. Der Syndikalistische Telefonarbeiterverband hat die unbeschränkte Fortführung des Streiks beschlossen. Infolge der zahlreichen Sabotageversuche erließ der Polizeipräsident eine Verordnung, wonach die Polizei auf jeden, der einen Anschlag auf die Fernsprechabteilungen verübt, ohne vorherige Warnung feuern wird.

In Zamora griffen streikende Landarbeiter die Zivilgarde an. Bei dem Zusammenstoß gab es einen Toten und drei Verwundete.

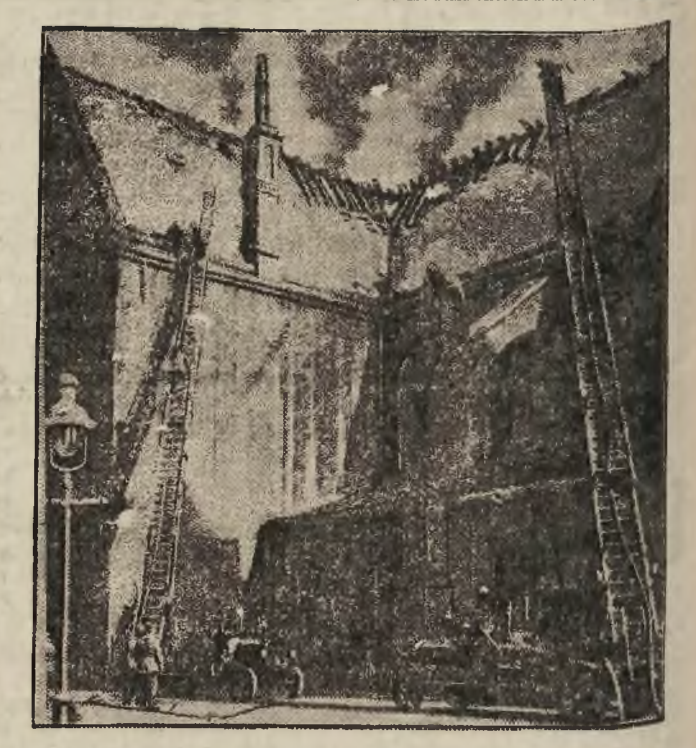
In Manresa wurde der Generalstreik ausgerufen, als Protest gegen den Schutz der Fabriken durch die Zivilgarde. Ueber das katalanische Statut werden zunächst am 19. Juli die Gemeinderäte abstimmen, am 26. Juli findet ein Volksentscheid darüber statt.

Stribny verhaftet

Prag. Am Mittwoch wurde der Abg. der tschechischen nationalen Liga und ehemalige tschechische Kriegs- und Eisenbahnminister Stribny, verhaftet. Er wird wegen Betruges und Mißbrauch der Amtsgewalt angeklagt. Seine plötzliche Verhaftung hat großes Aufsehen erregt.

Englischer 200-Millionenkredit für Rußland

London. Die englische Regierung erklärt sich bereit, Rußland einen Kredit bis zur Höhe von 200 Millionen RM. einzuräumen, um Rußland den Ankauf schwerer Maschinen für landwirtschaftliche Betriebe zu ermöglichen.



Der Kirchenbrand in Bremen

der den Dachstuhl der Stephani-Kirche schwer beschädigte. Ein Uebergreifen des Feuers auf den Unterbau konnte verhütet werden.

Die Sparaktion in Polen

Warschau. Im Zuge der großen Sparaktion, die zur Zeit in Polen durchgeführt wird, erließ Mittwoch das Außenministerium eine einschneidende Verfügung über die Dienstausgaben seiner im Auslande beschäftigten Beamten. Der Staat wird von nun an ausschließlich diejenigen Repräsentationsräume bezahlen, die jeweils der Missionschef inne hatte. Die übrigen diplomatischen und Konsular-Beamten die in Dienstwohnungen wohnen, haben in Zukunft 3 Prozent ihrer Bezüge als Mietszins zu entrichten, soweit sie Beamte in gehobener Stellung sind. Die Subaltern-Beamten haben 2 Prozent ihrer Bezüge zu entrichten.

Grenzverletzungen bei Marienwerder

Marienwerder. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Am 7. Juli nachmittag etwa gegen 17 Uhr hat bei Bauthen, Kreis Marienwerder, ein polnischer Deserteur aus Graudenz in voller Ausrüstung und Bewaffnung die Grenze überschritten. Er wurde von polnischen Grenzbeamten verfolgt und beschossen. Polnische Beamte haben dabei, wie durch Zeugen einwandfrei festgestellt worden ist, etwa 50 Meter weit deutsches Gebiet betreten. Sie haben ferner von polnischem Gebiet aus hinter dem Deserteur mehrere Schüsse auf deutsches Gebiet abgegeben. Der Deserteur ist entkommen und hat sich dem nächsten deutschen Landjägerposten gestellt. Die weiteren Ermittelungen sind im Gange.

Wie weiter bekannt wird, hat sich bei Garnsee gestern eine zweite Grenzverletzung zugetragen. In der Nähe des Stadtgutes Garnsee sammelte eine Frau im Walde Beeren und zwar unzweifelhaft auf deutschem Boden. Sie wurde von einem polnischen Posten von der Grenze her angerufen, sie befinde sich auf polnischem Gebiet, er müsse sie verhaften. Die Frau lief davon, der polnische Posten verfolgte sie und betrat dabei etwa 100 Meter weit deutsches Gebiet. Als die Frau rief: „Da kommt ja ein deutscher Posten“, lief der polnische Beamte auf polnisches Gebiet zurück. Die weiteren Ermittelungen sind im Gange.



16. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Die Wohnung war teils mit, teils ohne Frau Lehmann in Ordnung gebracht, das Frühstück bereit, für das Mittagessen eingekauft. Zuweilen war Ellen noch unterwegs, wenn das junge Paar sich an den Frühstückstisch setzte, zuweilen putzte sie auch schon Gemüse oder schälte Kartoffeln in der Küche.

Uschi war es unangenehm, daß die Schwiegermutter so früh aufstand. Aber Ellen behauptete, sonst nicht fertig zu werden, auch sei sie es gewöhnt, nicht länger zu schlafen.

Udo war immer ein Langschläfer gewesen. Und da er sich seinen Tag und seine Arbeit einteilen konnte, wie es ihm am liebsten und am bequemsten war, so hatte die Mutter ihm nie hinein geredet. Er hatte in seinem Arbeitszimmer den Morgenkaffee genommen, und Ellen hatte ihm dabei Gesellschaft geleistet.

Jetzt mußte der Tisch im Speisezimmer bis zehn, zuweilen bis elf Uhr mit dem Frühstücksgeschirr gedeckt bleiben. Die Wohnung war weniger ordentlich dadurch. Und wenn das junge Paar endlich erschien, blieb Ellen meistens in ihrer Küche, da keiner ihre Gesellschaft verlangte.

Uschi hatte auch einige male den schwachen Versuch gemacht, früher aufzustehen. Aber Udo ließ sie einfach nicht. Er ließ sie überhaupt nicht von seiner Seite, er behauptete, sie zu jeder Minute zu gebrauchen. In den vier Wochen, seit sie verheiratet waren, hatten sie sich noch keine einzige Stunde getrennt.

Im Nebenzimmer arbeitete Udo. Eben hatte Uschi ihn verlassen, um den dummen Staub zu wischen, der ja doch jeden Tag wiederkam. Schon jetzt hatte sie Sehnsucht nach ihm. Sie schob die Tür sacht ein wenig auseinander und lugte in sein Zimmer.

Er saß am Schreibtisch, aber er arbeitete nicht. Er blickte ihr entgegen, lächelte, als er sie sah und breitete die Arme aus.

„Geliebtes, komm.“

Das Tuch flog zur Erde, Uschi auf ihres Mannes Schoß, in seine Arme. Sie küßten sich und vergaßen alles andere.

Ellen kam ins Wohnzimmer, einen Packen gewaschener Strümpfe im Arm. Vorgestern war Wäschetag gewesen, man gab jetzt nur noch die großen Stücke und Udos Wäsche fort, um zu sparen. Morgen sollte gebügelt, heute mußten die Strümpfe zur Seite geschafft werden.

Sie suchte Uschi, die doch endlich fertig sein mußte, sie sollte ihr helfen.

Aber Ellen sah das Tuch auf der Erde liegen, bemerkte auf dem Klavier dicken Staub, sah Uschi selbst auf Udos Schoß, den blonden Wuschelkopf halb vergraben in seinen Armen.

Sie stand auf der Schwelle und — sagte gar nichts.

In den vier Wochen, seit das junge Paar zurück war, hatte sie absichtlich nichts von der Schwiegertochter verlangt.

Sie wird von selbst kommen und mir ihre Hilfe anbieten, dachte sie immer wieder. Aber Uschi kam nicht. Und Udo schien es selbstverständlich zu finden, daß sie immer nur bei ihm saß, stets nur mit ihm koste und plauderte. An ernsthafte Arbeit dachten sie beide nicht.

„Wolltest du etwas von uns, Schatzi?“ fragte Udo, halb verlegen, halb ärgerlich, als er das schöne Gesicht der Mutter betrachtete, auf dem sich der Unmut deutlich spiegelte.

„Ich wollte Uschi bitten, mir bei den Strümpfen zu helfen,“ sagte Ellen. „Aber das sind Frauensachen. Uschi, komm zu mir herein und laß Udo arbeiten.“

„Aber ich will nicht ohne Uschi sein,“ rief er schnell. „Wenn sie Strümpfe stopfen soll, so kann sie das doch auch hier tun. Ich arbeite viel ruhiger, wenn sie bei mir ist, wenn ich ihre Nähe, ihren Atem fühle. Kannst du denn überhaupt stopfen, Kleines?“

Sie wurde ein wenig rot, was ihr sehr reizend stand, und lachte. „Ich habe keine Ahnung,“ gestand sie.

„Aber die vielen Seidenstrümpfe, die du von der Reise mitgebracht hast, sind sehr zerrissen, Kind,“ meinte Ellen. „Du wirst also wohl versuchen müssen, sie zu stopfen. Wer hat es denn bisher für dich getan?“

„Therese natürlich“

„Eure Therese scheint besonders gut und gefällig gewesen zu sein. Wie ist es nun, soll ich dir auch Udos Socken geben?“

„Ja, ja,“ sagte die junge Frau. „Gib sie nur her, es wird schon gehen.“

Etwas kann sie doch auch für ihren Mann tun, dachte Ellen, als sie das Zimmer verließ. Aber als sie eine Stunde später sah, wie Uschi ihre Strümpfe stopfte, nahm sie ihr schweigend Udos Socken wieder weg „Man darf die Löcher doch nicht einfach zusammenziehen, Kind, dann reißen sie ja sofort wieder“

„Ich kann es nicht anders,“ erklärte die junge Frau.

„Aber du mußt doch in der Schule auch stopfen gelernt haben, Uschi?“

„Ich habe nie aufgepaßt, mochte nie Handarbeiten. Stillzusitzen und zu nähen oder stopfen ist mir eine fürchterliche Qual Mama“

„Mußt du die Uschi denn quälen, Schatzi?“ fragte Udo, dem seine kleine Frau leid tat „Für deine geschickten Hände ist das alles doch eine Kleinigkeit, Schatzi. Für Uschi ist es eine Strafe Und ich mag gar nicht sehen, wenn sie ihre feinen Fingerchen müht“

Ellen packte die Strümpfe zusammen und ging schweigend aus dem Zimmer Udo begriff, daß er eine große Taktlosigkeit begangen hatte, als ihm die Fingerchen seiner Frau zu kostbar für leichte Handarbeit erschienen und die Hände seiner Mutter nicht zu schade für alle schwere Arbeit, die zu verrichten war.

„Ich fürchte, ich habe Schatzi beleidigt,“ sagte er unruhig.

„Sie ist eifersüchtig auf mich Udo“

„Bisher liebte ich sie allein Geliebtes Daß es ihr zuweilen schwer ankommt, jetzt zurückstehen zu müssen, ist nicht verwunderlich.“

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

In Urlaub.

Der Geistliche Vikar Ochmann von der St. Antoniuskirche hat seinen 4wöchentlichen Sommerurlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit wird ihn der Franziskaner O. Czeslaw vertreten. m.

Achtung, Versicherte.

Im Sinne des Artikels 18 des in Berlin am 5. Juli 1928 unterzeichneten Deutsch-Polnischen Aufwertungsvertrages (Dz. U. R. P. 19/1931, Pos. 106) können polnische Staatsangehörige Anträge auf Auszahlung der aufgewerteten Forderungen aus dem Titel der mit deutschen Versicherungsanstalten geschlossenen Lebensversicherungsverträge stellen. Wie wir von zuständiger Quelle erfahren, schwankt die Höhe der Aufwertungen einzelner Versicherungsgesellschaften von 25 bis 95 Prozent der eingezahlten Beträge einschließlich Dividenden, Zinsen und Zinseszinsen. Die Auszahlung erfolgt durch Vermittlung des Finanzministeriums in Warschau. m.

Eingemeindung von Michalkowitz, Przelaika, Bittkow und Baingow an Siemianowitz.

In Siemianowitzer Bürgerkreisen schwirrt das Gerücht umher, wonach die Gemeinden Michalkowitz, Przelaika, Bittkow und Baingow an die Stadt Siemianowitz eingemeindet werden sollen. Wie weit dieses Gerücht der Wahrheit entspricht, konnten wir bis zur Stunde nicht feststellen. Bekannt ist es jedoch, daß dieses Projekt bereits vor 3 Jahren aufgetaucht ist. Die Gemeinde Michalkowitz stand jedoch diesem feindlich gegenüber, was zur Folge hatte, daß das Projekt im Laufe der Jahre wieder eingeschlafen ist.

Nach der Stadternennung der Gemeinde Siemianowitz wurde das Projekt wieder aufgefrischt. Die Gemeinde Michalkowitz soll sich den Stimmen nach, für eine Eingemeindung bereits erklärt haben.

Das letzte Wort in dieser Angelegenheit dürften jedoch noch die Gemeindevertreter aller beteiligten Gemeinden fällen Vorderhand liegt dieses Projekt noch weit im Felde. m.

Deutsches Theater in Siemianowitz.

Die deutsche Theatergemeinde Kattowitz hat in den letzten zwei Spielserien feststellen können, daß die frischgebackene Stadt Siemianowitz ein äußerst dankbares Theaterpublikum umschließt. In der Spielsaison 1929/30 versuchte zunächst die deutsche Theatergemeinde mit einigen Aufführungen der Tegernseer Bauernbühne. Die komischen Lustspiele der Tegernseer Gäste haben beim Siemianowitzer Publikum großen Anklang gefunden, was aus den Massenbesuchen zu ersehen war. Bei al[illegible] 4 Vorstellungen war das Haus ausverkauft. Zweimal mußte sogar die Polizei den Saal infolge Ueberfüllung sperren.

Die Spielsaison 1930/31, die in die Zeit der schweren Wirtschaftsmisere fiel, brachte den Siemianowitzer Theaterfreunden nebst den Tegernseer Gastspielen auch noch eine Operette, aufgeführt vom Oberschlesischen Landestheater, zur Schau. Leider wurde die Saison in Siemianowitz zu spät begonnen, so daß die letzte Aufführung des Oberschlesischen Landestheaters einen nur mittelmäßigen Besuch aufzuweisen hatte. Die Gastspiele der Tegernseer haben an ihrer Beliebtheit nichts eingebüßt. Fünfmal weilten die bayerischen Schauspieler in Siemianowitz und fanden stets volle Häuser vor. Besonders zu der letzten Aufführung, die zu ermäßigten Preisen stattfand, war der Andrang derart groß, so daß auch hier die Polizei Absperrmaßnahmen vornehmen mußte. Die Tegernseer überraschten auch in der letzten Saison nach der angenehmen Seite. Immer und immer wieder verstanden es die urwüchsigen Bayern die Besucher zu erheitern. Daß die Operette des Oberschlesischen Landestehaters „Die Frau ohne Kuß" nicht den erhofften Besuch aufwies, lag daran, daß die Vorführung im vorgerückten Monat Mai stattfand.

Für die kommende Spielsaison werden jetzt schon Vorbereitungen getroffen. In diesem Jahre wird geplant, bereits schon in den ersten Wintermonaten laufend Veranstaltungen zu organisieren, um den Theaterfreunden von Siemianowitz die Fahrt nach Kattowitz, bezw. Königshütte mit den dabei verbunden Fahrtunkosten und Zeitvergeudung zu ersparen. Auch die Tegernseer, welche sich auch für die kommende Spielsaison angemeldet haben, werden abermals einige Gastspiele in Siemianowitz liefern. Weiter denkt man einen Konzertabend zu veranstalten.

Schwierigkeiten sind noch in der Saalfrage zu überwinden. Doch hofft man, daß auch diese sich überbrücken lassen werden. Im verflossenen Jahr hat die Kino-Apollo-Direktion ihren Saal, der sich für größere Veranstaltungen sehr gut eignet, entgegenkommenderweise der deutschen Theatergemeinde zur Verfügung gestellt.

Hoffen wir, daß die verheerende Wirtschaftskrise bis zu Beginn der neuen Theatersaison ein Ende nimmt, damit alle Siemianowitzer Theaterfreunde zum Genuß der hohen Theaterkunst gelangen. m.

Die Kreisverwaltung gegen die baldige Stadtverordnung von Siemianowitz.

=o= Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, hat die Kreisverwaltung Einspruch dagegen erhoben, daß die Gemeinde Siemianowitz noch in diesem Budgetjahre 1931/32 zur Stadt erhoben wird. Als Begründung für den Einspruch gibt die Kreisverwaltung an, daß ihr ein großer Teil der bereits in dem diesjährigen Budget veranschlagten Einnahmen fehlen würden. Gegen die Stadtwerdung von Siemianowitz mit Beginn des neuen Budgetjahres am 1. April 1932, habe die Kreisverwaltung nichts einzuwenden. Aus diesen Gründen ist also nicht zu hoffen, daß Siemianowitz noch in diesem Jahre Stadt wird.

Mit 10 000 Zloty geflüchtet.

Der in Czeladz wohnhafte Josef Stemczyk meldete der Polizei, daß ein gewisser W. Lipinski, angeblich aus Kattowitz, Gelder für ihn in Höhe von 10 000 Zloty unberechtigt einkassiert hat und mit diesen verschwunden ist. Außerdem stahl ihm L. einen Blankowechsel auf den Betrag von 1450 Zloty. m.

Die Sonne bringt's doch an den Tag.

Aus dem Keller- und Bodenraum des Hauses ulica Koscielna 2 verschwanden seit längerer Zeit verschiedene aufbewahrte Gegenstände. Vor einigen Tagen konnten die Diebe, die im benachbarten Hause wohnen, ermittelt und der Polizei übergeben werden. Es sind dies die beiden W. K. und M. K. m.

Laurahütter Sportspiegel

Ping-Pong.

Ping-Pong-Turnier.

Anläßlich des 13jährigen Bestehens veranstaltete am vergangenen Sonntag der katholische Jugend- und Jungmännerverein „St. Aloisius" Siemianowitz ein Ping-Pong-Turnier, an welchem sich nebst dem veranstaltenden Verein noch „Jugendkraft" Königshütte und der V. d. K. (Jugendgruppe) Siemianowitz beteiligten. Wie vorauszusehen war, konnte der Königshütter Verein, die einheimischen Vereine hoch schlagen, und aus diesem Turnier als Sieger hervorgehen. Den Spielen wohnten eine große Anzahl Zuschauer bei, die dieselben mit großem Interesse verfolgten. Nachstehend bringen wir die einzelnen Ergebnisse.

Jugendkraft 2 Königshütte — Jungmänner Siemianowitz 6:1.

Erstgenannt Königshütte: Osicki — Soboscyk 21:11, 21:12. Polednia — Loth 21:19, 22:20. Grützner — Smiale 21:17, 21:19. Krall — Kowoll 21:14, 14:21, 22:20. Scyrba — Woznitza 21:17, 21:19. Tarnas — Dzywior 19:21, 21:23. Wenglorz — Tatoj 21:12, 22:20.

Jugendkraft Königshütte — V. d. K. Siemianowitz 6:1.

Erstgenannt Königshütte: Woznitza — Mateja 21:12, 22:20. Osicki — Jakubek 21:7, 21:17. Tarmas — Kaminski 21:19, 21:17. Polednia — Cichon 21:16, 19:21, 21:15. Wenglorz — Soboscyk 9:21, 20:22. Krall — Harnos 21:14, 21:15. Grützner — Arndt 21:10, 21:15.

Jungmänner Siemianowitz — V. d. K. Siemianowitz 1:6.

Erstgenannt Jungmännerverein: Loth — Arndt 12:21, 20:22, Kowoll — Kaminski 21:7, 21:15. Scyrba — Hernos 21:23, 19:21. Krawiec — Soboscyk 17:21, 19:21. Smiale — Cichon 13:21, 14:21. Drzywior — Warwas 23:25, 19:21. Tatoj — Mateja 12:21, 17:21.

Wie wir erfahren, haben schon für die nächste Zeit die Jugendkraftler aus Königshütte die Siemianowitzer zum Retourkampf nach Königshütte eingeladen. Hoffentlich gelingt es den Siemianowitzern dort besser abzuschneiden.

Fußball.

Iskra Laurahütte — Naprzod Rydultau 2:1 (0:0).

Wie wir nachträglich erfahren, weilte am vergangenen Sonntag der hiesige K. S. Iskra in Rydultau, wo er gegen den dortigen K. S. Naprzod antrat. Den Siemianowitzern gelang es dort nach schwerem Ringen, ein knappes 2:1-Ergebnis herauszubringen. Bis zur Pause, stand die Begegnung noch 0:0. Die Tore für Iskra skorten Schendzielorz und Rzychon. Das Ehrentor für Rydultau schoß Halfar. Nach dem Spiel fand ein Kommers mit anschließendem Tanz statt, an welchem die Siemianowitzer auch teilnahmen.

Boxen.

Schlesische Mannschaftsboxmeisterschaften.

Anfang des nächsten Monats werden die Mannschaftsmeisterschaften des Schlesischen Boxverbandes ausgefochten. Auch der hiesige Amateurboxklub hat zu diesen Meisterschaften seine Meldung abgegeben. Er wird diese mit einer Mannschaft vom Papier- bis Mittelgewicht bestreiten. Bei der äußerst starken Konkurrenz wird er wohl nichts zu bestellen haben, doch hoffen wir, daß er die Siemianowitzer Sportgemeinde bestens vertreten wird. Wie jetzt bekannt ist, haben nachstehende Vereine die Meldungen zu den Meisterschaften abgegeben. B. K. S. Kattowitz, Naprzod Lipine, K. S. 06 Myslowitz, Stadion Königshütte, A. K. B. Laurahütte, Ruch Bismarckhütte und K. S. Orzegow 27. In der Finale dürften wohl B. K. S. Kattowitz und Naprzod Lipine zusammentreffen.

Spielverbot am kommenden Sonntag.

Infolge des Repräsentativ-Bezirkskampfes Posen — Oberschlesien hat der Schlesische Fußballverband für Sonntag, den 12. Juli striktes Spielverbot verhangen. Aus diesem Grunde werden die Laurahütter Fußballvereine ruhen. Wie wir hören, planen einige an diesem spielfreien Tage auszufliegen. Wir finden das für sehr angebracht. Diese Abwechslung wird den abgespannten Fußballern bestimmt gut bekommen.

Faustball.

Faustballmeisterschaften von Siemianowitz.

Vorbereitungen zur Austragung der Ortsmeisterschaften im Faustball sind bereits getroffen worden. Der evangelische Jugendbund, als Meisterträger, wird aller Wahrscheinlichkeit die Organisation übernehmen. In diesem Jahre dürften die Kämpfe insofern interessanter werden, als an den Meisterschaften mehrere Vereine teilnehmen werden. Bekanntlich hat der K. S. 07 Laurahütte, sowie der Amateurboxklub Faustballmannschaften ins Leben gerufen, die sich auch schon an den Ortsmeisterschaften beteiligen werden. Nebst diesen Vereinen, werden noch der „Alte Turnverein", Deutsche Privatschule, „Freier Sportverein", Jungmännerverein und V. d. K. teilnehmen. Hoffentlich werden sie so rasch wie möglich ausgetragen.

Amateurboxklub Laurahütte.

Am Freitag, den 10. Juli, findet nach dem Training im Brauereigarten Mokrzki eine wichtige Vorstandssitzung, mit anschließender Besprechung mit der Kampfmannschaft statt. Die aktiven Boxer werden hierzu freundlichst eingeladen. m.

Schwindlerin am Werk.

Vor längerer Zeit besuchte eine Frauensperson die Siemianowitzer Hausfrauen in ihren Wohnungen und empfahl diesen hygienischen Artikel zu bestellen. Sie gab an, für eine auswärtige Drogerie zu reisen. Dagegen wäre schließlich nichts einzuwenden. Die „Vertreterin" ließ sich jedoch von etlichen Leichtgläubigen Anzahlungen bis zu 30 Zloty geben und verschwand spurlos. Bis heute noch warten die Auftraggeber auf ihre bestellte Ware. Da anzunehmen ist, daß die Betrügerin noch weitere Opfer suchen wird, warnen wir vor dieser. m.

Sturmschäden.

Der starke Wind in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch verursachte in Siemianowitz größeren Schaden. Auf der Chaussee nach dem Bienhofpark. wurden mehrere Bäumchen geknickt. Auch an den alten Bäumen richtete der Sturm erheblichen Schaden an. m.

Gartendiebstähle und kein Ende.

Die dauernden Klagen über Gartendiebstähle wollen kein Ende nehmen. Besonders verlegen sich die Diebe auf Beeren. In manchen Gärten wurden die Sträucher vollkommen von der Frucht beraubt. In den letzten Nächten wurden die Schrebergärten in Siemianowitz besonders heimgesucht. Vielleicht gelingt es der Polizei die Täter haftbar zu machen. m.

Arbeitslose, die nicht arbeiten wollen.

=o= Bei dem Bau der neuen Arbeiterkolonie an der Michalkowitzerstraße in Siemianowitz werden auch eine größere Anzahl Arbeitsloser beschäftigt. Anfang dieser Woche, verlangten nun drei der Arbeitslosen von dem Baumeister ihre Papiere, mit der Begründung, daß sie beim Kartenspiel mit den Unterstützungsempfängern an den Zahltagen mehr verdienten. Als der Baumeister ihnen Vorhaltungen machte, gingen die drei Arbeitsscheuen noch mit der Axt auf ihn los. Daraufhin wurden sie fristlos entlassen. Durch ihre unbedachte Handlungsweise haben sie jedoch ihre Ansprüche auf Unterstützung verwirkt. Außerdem werden sie sich noch vor Gericht zu verantworten haben.

Aus dem Fundbüro

=o= Auf dem hiesigen Fundbüro ist ein goldener Trauring und verschiedene andere Sachen als gefunden abgegeben worden. diese können im Zimmer 9 des Gemeindeamts von den Eigentümern in Empfang genommen werden.

Gefunden.

Als gefunden abgegeben wurden am hiesigen Gemeindeamt ein Posten Stoff, sowie ein Trauring. Die Fundstücke können in Zimmer 9 des Magistrats abgeholt werden. m.

Wer sind die Eigentümer?

=o= Auf dem Polizeikommissariat in Siemianowitz befinden sich 6 Tischdecken für je 6 Personen und zwei seidene Damentücher, die wahrscheinlich von einem Diebstahl herrühren. Die eventuellen Eigentümer können sich im Zimmer 2 des Polizeikommissariats melden.

Beratungsstelle für Geschlechtskranke

=o= In der nächsten Zeit wird in Siemianowitz eine Beratungsstelle für Geschlechtskranke eingerichtet, die wahrscheinlich an jedem Mittwoch und Sonnabend geöffnet sein wird. Näheres wird noch bekanntgegeben werden.

Zur gefl. Beachtung!

Der in den Ruhestand versetzte frühere Kriminal-Hauptwachtmeister Damczyk empfiehlt sich zur schnellsten Herbeischaffung von Pässen, Verkehrskarten, Personalausweisen, Wandergewerbe, Führungszeugnisse, sowie Staatsangehörigkeitsattesten.

Ausflüge Siemianowitzer Vereine.

Kath. Gesellenverein. Am kommenden Sonntag, den 12. Juli unternimmt der Kath. Gesellenverein einen gemeinsamen Ausflug per Rollwagen nach Neudeck-Bisia. Gesammelt wird um 8 Uhr früh am Vereinslokal Duda. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Kath. Jugend- und Jungmännerverein St. Aloisius. Auch der Kath. Jugend- und Jungmännerverein St. Aloisius, fliegt am kommenden Sonntag, den 12. Juli nach Kostow aus. Die Hinfahrt erfolgt per Rollwagen. Anmeldungen nimmt noch der Vizepräses W. Held, ul. Sobieskiego 10 entgegen.

St. Agnesverein. Der St. Agnesverein schließt sich dem Ausflug der Jungmänner nach Kostow an. Diejenigen, die noch an dem Ausflug der Jungmänner teilnehmen wollen, werden gebeten sich bei Frl. Wieczorek zu melden. m.

Von der Schützengilde, Siemianowitz.

Am kommenden Sonntag, den 12. Juli, folgt die hiesige Schützengilde der Einladung der Plesser Schützengilde, die ihr 250jähriges Bestehen feiert. Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich an den Feierlichkeiten teilzunehmen. — Am vergangenen Sonntag waren die Siemianowitzer Schützen Gäste der Scharleyer Schützengilde. m.

Einweihungsfeier.

Die Lokalitäten nach dem verstorbenen Gastwirt Robert Wzatek auf der ul. Sienkiewicza hat seit einigen Tagen der langjährige Gastwirt (früher Silberstein Kattowitz) Herr Josef Koscielniak käuflich erworben. Aus Anlaß der Uebernahme veranstaltet der neue Wirt am kommenden Sonnabend und Sonntag eine große Einweihungsfeier, verbunden mit einer „italienischen Nacht", zu welcher ein bekanntes Musikorchester konzertieren wird. Der neue Wirt, ein alter Fachmann, wird bemüht sein, allen Gästen in Getränken und Speisen das Beste vom Besten zu bieten. Wir weisen auf das heutige Inserat hin. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Freitag, den 10. Juli 1931.

1. hl. Messe für ein Jahrkind Heinrich Lesniowski.

Sonnabend, den 11. Juli 1931.

1. hl. Messe für verst. Agnes Ciolek.
2. hl. Messe für verst. Peter Schewiola.

Katholische Pfarrkirche, St. Antonius, Laurahütte.

Freitag, den 10. Juli 1931.

6 Uhr: mit Kond. für verst. Josef und Marie Furmon, Sohn Edward und zwei Töchter.

6,30 Uhr: mit Kond. für verst. Josef Stefanik und verst. Eltern beiderseits.

Sonnabend, den 11. Juli 1931.

6 Uhr: mit Kond. für verst. Johann Ponikewski und Verw.

6,30 Uhr: mit Kond. für verst. Thomas und Franziska Cierpiol.

Sportliches

Spielmeisterschaften des Jugendkraftverbandes.

Die Faustballer der J. K. am kommenden Sonntag in Myslowitz.

Am Sonntag, den 12. Juli, 2 Uhr 15 nachmittags finden in Myslowitz auf dem 09-Platz die Faustballmeisterschaften des Jugendkraftverbandes statt. Die gemeldeten Mannschaften werden gebeten pünktlich um 2 Uhr in Myslowitz zu erscheinen, wo sie an der Straßenbahnhaltestelle der Kreuzkirche in Myslowitz vom platzbauenden Verein, dem Kath. Gesellenverein abgeholt werden. Der J. K.-Spielwart bittet die Mannschaften in mög-

lichst einheitlicher Kleidung zu erscheinen. Der Spielplan hat folgendes Aussehen:

2.15 Uhr: 2. Klasse Sportabteilung des Kath. Gesellenverein Myslowitz — Jugendgruppe des V. d. K. Siemianowitz.

2.50 Uhr: 1. Klasse Sportabteilung des Kath. Gesellenverein Myslowitz — Kath. Jugend- und Jungmännerverein Siemianowitz.

3.25 Uhr: 2. Klasse, Sportabteilung des Kath. Gesellenverein Myslowitz — Jugendkraft St. Peter und Paul Kattowitz.

4.00 Uhr: Sportabteilung des Kath. Gesellenverein Myslowitz — Jugendkraft St. Peter und Paul Kattowitz.

4.30 Uhr: 3. Klasse, Jugendgruppe des V. d. K. Siemianowitz — Jugendkraft St. Peter und Paul Kattowitz.

5.00 Uhr: Kath. Jugend- und Jungmännerverein Siemianowitz — Jugendkraft St. Peter und Paul Kattowitz.

Sämtliche Spiele steigen mit einer Unterbrechung von höchstens 10 Minuten Wartezeit. Schiedsrichter sind Nehring-Kattowitz und Lucka-Myslowitz. f.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Der Arbeitslosenfonds prüft

Die Verwaltung des Arbeitslosenfonds in Kattowitz hat eine peinliche Kontrolle aller Arbeitslosen, die die Arbeitslosenunterstützung beziehen, angeordnet. Es wurde nämlich festgestellt, daß viele Arbeitslose, die irgendwelche Protektion im Betriebe hatten, die Abkehrscheine erhalten haben und die die Arbeitslosenunterstützung beziehen, die ihnen nicht zukommt. Aehnliche Kontrolle wird das polnische Konsulat in Oppeln bei den dortigen polnischen Arbeitern durchführen.

Vor neuen Arbeiterreduzierungen

Die Verwaltung der Vereinigten Königs- und Laurahütte hat beim Demobilmachungskommissar den Antrag gestellt, 500 Arbeiter von der Dubenskogrube zu entlassen. Gestern wurde beim Demobilmachungskommissar über diesen Antrag verhandelt. Die Entscheidung wurde vorläufig verschoben, denn zuerst will der Demobilmachungskommissar die Sache prüfen.

Registrierung von ausländischen Arbeitskräften

Das schlesische Wojewodschaftsamt gibt bekannt, daß, laut den geltenden Bestimmungen über Arbeiterschutz, alle ausländischen Arbeiter, welche innerhalb der Republik Polen einer Beschäftigung nachgehen, in den Registrierbüchern verzeichnet werden müssen. Arbeitgeber, die Ausländer beschäftigen, sind verpflichtet, unverzüglich die zuständige Verwaltungsbehörde in Kenntnis zu setzen. Bei der Anmeldung sind anzugeben: Vor- und Zuname, Alter, Staatsangehörigkeit, Wohnort, Beruf, die Art der ausgeführten Arbeit, der Zeitraum, für welchen der Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde und die Behörde, die die Aufenthaltsbewilligung erteilt hat. Hierbei sind Datum und Nummer der Aufenthaltsbewilligung anzugeben.

Kriege werden von psychisch nicht normalen Leuten geführt

Vor dem Schiedsgericht in Oberschlesien klagte vor kurzem ein polnischer Eisenbahner, der aus dem Dienst entlassen worden war, weil er angeblich nicht gesund war. Eine Aerztekommission aber sprach den Eisenbahner für gesund und kriegsverwendungsfähig an. Mit diesem Entscheid rief er das Schiedsgericht an und wollte wieder eingestellt werden. Der Staatsvertreter sagte hierzu schriftlich unter anderem:

„Insofern sich der Kläger darauf beruft, daß ihn die polnischen Behörten kriegsverwendungsfähig gemacht haben, so ist dazu zu erwähnen, daß der Militärdienst nicht die Qualifikationen verlangt wie der Eisenbahndienst. Denn während man im ersten Falle morden muß, muß dies im zweiten Falle vermieden werden. Es wird dazu kommen, daß in Zukunft Kriege von psychisch nicht normalen Leuten geführt werden — —

Wir können nicht umhin, uns, von dem Streitfall, der behandelt wurde, abgesehen, der Auffassung des polnischen Staatsvertreters anzuschließen. Kriege werden meist und mit Begeisterung nur von psychisch nicht normalen Leuten geführt.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29

Aus der Budgetkommission des Schlesischen Sejms

In der Mittwochsitzung der Budgetkommission referierte zunächst Abgeordneter Dr. Chmielewski über eine Petition des ehemaligen Majors Lybera, auf Entschädigung von 20 000 Mark, die er seinerzeit für die Aufstandsbehörden ausgelegt habe. Der Schlesische Sejm hat diese Petition der Budgetkommission überwiesen, die ihrerseits indessen hierfür keinerlei Mittel und diese Angelegenheit dem Wojewoden überwiesen hat, während sie nunmehr der Wojewodschaftsrat an die Budgetkommission zurückverweist. Nach den Ausführungen Dr. Chmielewskis, der sich zustimmend für die Petition ausspricht, wird diese an das Finanzamt nach Warschau gesandt, mit dem Ersuchen, die finanzielle Deckung hierfür zu beschaffen.

Als zweiten Punkt referierte Abg. Dr. Glücksmann über ein Projekt, welches die Besteuerung aller Einkommen, als Krisensteuer vorsieht, welche zugunsten des Arbeitslosenfonds verwendet werden soll. Nach dieser Vorlage besteht die Möglichkeit, daß hiervon einige Millionen einkommen, die dann auf den Fonds für Arbeitslose übertragen werden sollen. Die Gesetzesvorlage, betreffend die Versorgung der Arbeitslosen, mußte indessen zurückgestellt werden, weil erst eine Enquete durchgeführt werden muß, wer als Arbeitsloser zu betrachten ist, da hierfür, seitens der Wojewodschaft und auch seitens des Zentralarbeitsamtes, noch keine zuverlässige Statistik besteht. Man glaubt, daß es möglich sein wird, dieses Zahlenmaterial innerhalb einiger Wochen zu beschaffen. Bis dahin kann das vom sozialistischen Klub eingebrachte Projekt nicht behandelt werden. In dem Projekt ist u. a. vorgesehen, daß nur diejenigen Arbeitslosen berücksichtigt werden sollen, die bereits vor dem 1. Januar 1928 in der Wojewodschaft ansässig waren, also damit die ganzen Zuzüge ausgeschaltet werden, die während der Konjunktur nach Oberschlesien kamen und hier nunmehr das Gros des Arbeitslosenheeres bilden, während die Oberschlesier die Steuern für sie aufbringen mußten. Die Vorlage wurde auch vom Abg. Dr. Chmielewski gutgeheißen und soll in der Freitagsitzung der Budgetkommission, Gegenstand der Beratung sein.

Der Antrag des Korfantyklubs, auf Beschaffung weiterer Mittel für den Arbeitslosenfonds, ist gleichfalls vertagt worden, weil der Wojewodschaftsrat sich mit einem Projekt beschäftigt, welches Streichungen, bis zu 9 Millionen Zloty aus dem Budget vorsieht. Da der Wojewodschaftsrat bereits am Freitag vormittags tagt, so dürfte die Budgetkommission sich am Nachmittag gleichfalls mit diesen Vorschlägen beschäftigen.

*

Der seinerzeit von der Budgetkommission beschlossene Antrag auf Verhandlungen zwischen Warschau und Kattowitz, betreffend des Finanzausgleichs der Wojewodschaft mit der Zentralregierung, soll in den nächsten Tagen verwirklicht werden. Die Zentralregierung, bezw. der Finanzminister, hat den Sejmmarschall durch den Wojewoden wissen lassen, daß er die Kommission des Schlesischen Sejms zwischen dem 10. und 14. Juli empfangen wird. Die einzelnen Klubs haben bereits ihre Delegierten zu dieser Kommission bestimmt. Seitens der sozialistischen Fraktion nimmt an dieser Konferenz der Abg. Dr. Glücksmann teil, der Korfantyklub wird durch Dr. Chmielewski und Sikora, die deutsche Fraktion vom Abg. Schmiegel vertreten.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Freitag, den 10. Juli.

15,25: Plauderei. 15,45: Kinderstunde. 16: Schallplatten. 16,50: Französischer Unterricht. 17,10: Schallplatten. 17,35: Vortrag. 18: Mandolinenkonzert. 19: Literatur. 19,15: Theater- und Funkprogramm. 19,30: Plauderei, Sport, Wetter, Presse. 20,15: Von Warschau: Konzert. 22: Feuilleton. 22,15: Presse. 22,20: Wetter. Programm in franz. Sprache. 22,30: Leichte Musik und Tanzmusik. 23: Funkbriefkasten in franz. Sprache.

Sonnabend, den 11. Juli.

15,25: Plauderei und musikalisches Intermezzo. 16: Kinderstunde. 16,30: Konzert für die Jugend. 16,50: Plauderei. 17,10: Kinderfunkbriefkasten. 17,35: Vortrag. 18: Konzert. 19: Literatur. 19,15: Funk- und Theaterprogramm. 19,30: Plauderei. 19,55: Wetter, Presse. 20,15: Populäres Konzert. 22: Uebertragung von Warschau. 22,15: Presse, Wetter, Programm in franz. Sprache. 22,30: Uebertragung von Warschau.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag, den 10. Juli.

15.25: Geheimnisse der Kellergeschosse. 15.45: Aus dem Wirkungskreis des Sänger- und Musikerverbandes. 16 und 17.15: Schallplatten. 16.30: Künstlerecke. 16.45: Für Marine und Fischer. 16.50: Französischer Unterricht. 17.35: Uebertragung von Krakau. 18.00: Leichte Musik. 19.00: Verschiedenes. 19.20: Schallplatten. 19.40: Landwirtschaftliche Börse, Wetter. 20.00: Presse. 20.15: Sinfoniekonzert. 22: Feuilleton. 22.15: Presse, Wetter, Sport, Polizeinachrichten. 22.25: Programm für Sonnabend. 22.30: Tanzmusik.

Sonnabend, den 11. Juli.

15.25: Zeitschriften-Rundschau. 15.45: Sportnachrichten. 16.00: Von Wilna: Kinderhörspiel. 16.30: Vortrag jugoslawischer Lieder (Gesang). 16.50: Plauderei. 17.15: Schallplatten. 17.35: Vortrag. 18.00: Podium für junge musikalische Talente. 19.00: Verschiedenes. 19.40: Aktuelle Neuigkeiten für den Landwirt, Wetter. 20.00: Presse, Sport. 20.15: Orchester- und Solistenkonzert. 22.15: Presse, Wetter, Sport, Polizeinachrichten. 22.25: Programm für Sonntag. 22.30: Klaviervortrag: Werke von Chopin. 23.00: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Freitag, den 10. Juli.

6,30: Funkgymnastik. 6,45: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,20: Stunde der Frau. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Unterhaltungskonzert auf Schallplatten. 17,15: Zweiter landw. Preisbericht. Anschl.: Nachwuchs. 17,50: Das unbekannte Niederschlesien. 18,35: Vortrag. 19: Das wird Sie interessieren! 19,15: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Konzert. 20: Wetter. Anschl.: Die geistigen Strömungen in Sowjet-Rußland. 20,50: Abendberichte. 21: Vokalquartette. 21,40: Blick in die Zeit. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30: Sport kennt kein Alter. 23: Die Tönende Wochenschau. 23,15: Abendmusik. 0,30 bis 1,30: Konzert.

Sonnabend, den 11. Juli.

6,30: Funkgymnastik. 6,45: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,20: Die Filme der Woche. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Unterhaltungskonzert. 17,30: Rechenschaftsbericht über die Vorträge und Hörberichte der Woche und Literaturnachweis. 18,10: Die neue Menschenkunde. 18,30: Der Behaviorismus. 19,05: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Schallplatten. 20: Wetter. Anschl.: Das wird Sie interessieren! 20,30: Abendunterhaltung mit Franz Baumann. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,40 bis 0,30: Von Berlin: Tanzmusik.

Anlässlich des Ablebens unserer teuren Verstorbenen

Pauline Kolodziej

und

Hugo Kolodziej

sind uns zahlreiche Beweise tröstender Anteilnahme eingegangen. Wir danken dafür allen Verwandten, Freunden, Bekannten und den Mietern des Hauses, besonders auch für die schönen Kranzspenden und das letzte Geleit. Seiner Hochw. Herrn Geistl. Rat Kozlik ein herzliches „Gott vergelt's" für die trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen. Gleichfalls sprechen wir dem St. Cäcilienverein unseren herzlichsten Dank für den erhebenden Grabgesang aus.

Siemianowice im Juli 1931

Die trauernden Hinterbliebenen

Danksagung

Die uns aus Anlass unserer Goldenen Hochzeit entgegengebrachten Aufmerksamkeiten sagen wir Allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Siemianowice, im Juli 1931.

Johann Gwozdz und Frau.